

Klausurteil A3

Hinweis: Die ersten beiden Ziffern der Aufgabennummer bezeichnen den Rahmenplanabschnitt. Aufgaben zum gleichen Abschnitt sind ggf. in der dritten Ziffer fortlaufend nummeriert.

Aufgabe 3.1

Für die laufende Produktion von Sportgeräten ordert die Fixoform AG regelmäßig eine bestimmte Sorte Stahlfedern von der Tekostahl GmbH. Die Jahresbedarfsmenge beträgt 560.000 Stück. Die optimale Bestellmenge wurde in der Materialwirtschaft mit 80.000 Stück je Lieferung ermittelt. Der Preis je Stück beläuft sich für diese Menge unter Berücksichtigung des gewährten Mengenrabatts von 20 % auf 1,28 € netto. Die Rechnungen des Lieferanten wurden in der Vergangenheit immer innerhalb der Skontofrist (10 Tage) abzüglich 3 % Skonto überwiesen.

Da sich für die nächste Zeit eine kritische Liquiditätslage abzeichnet, die nicht durch absatzpolitische Maßnahmen abgewendet werden kann (insbesondere ist eine Einnahmensteigerung durch Preiserhöhungen derzeit am Markt nicht durchsetzbar), ordnet die Geschäftsleitung an, die Bestellmengen zu halbieren. Außerdem sollen die Lieferantenrechnungen erst zum spätesten möglichen Zeitpunkt bezahlt werden, um die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten (Zinssatz 12 %) zu vermeiden.

Bei Umsetzung dieses Vorschlags ergeben sich für den Bestellposten »Stahlfeder« folgende Veränderungen:

- Die Tekostahl GmbH gewährt bei einer auf 40.000 Stück reduzierten Bestellmenge nur noch 10 % Rabatt.
- Da für den Transport der geringeren Menge ein kleineres Fahrzeug eingesetzt werden kann, sinken die fixen Kosten pro Bestellvorgang von derzeit 1.472,00 € auf 800 €.
- Laut den Lieferungs- und Zahlungsbedingungen der Tekostahl AG sind Rechnungen ohne Abzug binnen 30 Tagen zu begleichen.

a) Berechnen Sie die absolute und prozentuale Preisveränderung infolge der neuen Anordnung.

b) Berechnen Sie den Zinssatz für den Lieferantenkredit.

c) Vergleichen Sie rechnerisch die Kosten einer einzelnen Bestellung bei reduzierter Bestellmenge, wenn der Rechnungsbetrag

c1) entsprechend der Anweisung der Geschäftsleitung gerade eben zum Ablauf der Zahlungsfrist gezahlt wird,

c2) abweichend von der Anweisung der Geschäftsleitung gerade eben innerhalb der Skontofrist gezahlt wird,

und geben Sie die Betragsdifferenz an! Interpretieren Sie Ihr Ergebnis.

(Hinweis: Die fixen Bestellkosten gehören nicht zu den vom Lieferanten in Rechnung gestellten Kosten)

d) Nehmen Sie auf der Grundlage der von Ihnen unter a) bis c) ermittelten Zahlen Stellung zur Anordnung der Geschäftsleitung. Stellen Sie dabei insbesondere das Konfliktverhältnis zwischen Liquidität und Rentabilität dar.

e) Nennen Sie drei Alternativen zur Überwindung eines kurzfristigen Liquiditätsengpasses.

Aufgabe 3.2-1

Die Fixoform AG erwägt, ein neuartiges Gymnastikband in ihr Produktionsprogramm aufzunehmen. Hierfür wird eine Spezialmaschine benötigt, für die zwei alternative Angebote vorliegen. Die angebotenen Anlagen unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Kapazität. Es wird davon ausgegangen, dass bis zu 50.000 Stück pro Jahr problemlos abgesetzt werden könnten. Die weiteren Grunddaten zeigt die folgende Tabelle.

	Anlage 1	Anlage 2
Anschaffungskosten	75.000,00 €	90.000,00 €
Maximale Kapazität p.a.	35.000 Stück	45.000 Stück
Lohnkosten bei Volllast	20.000,00 €	20.000,00 €
Wartungskosten p.a.	12.000,00 €	7.500,00 €
Energiekosten bei Volllast p.a.	4.000,00 €	3.000,00 €
Materialkosten bei Volllast p.a.	22.000,00 €	28.500,00 €
Nutzdauer	5 Jahre	5 Jahre
Restwert nach Nutzungsdauer	10.000,00 €	15.000,00 €
Anteilige Raumkosten	5.000,00 €	5.000,00 €
Zinssatz der Darlehensvollfinanzierung	7 %	7 %

Die Geschäftsleitung bittet Sie um Durchführung einer Kostenvergleichsrechnung. Bitte führen Sie diese

- a) als Gesamtkostenrechnung,
- b) als Stückkostenrechnung

durch und interpretieren Sie Ihr Ergebnis!

Aufgabe 3.2-2

Die Fixoform AG rechnet damit, mit den auf Anlage 1 (vgl. Aufgabe 3.2-1) produzierten Gymnastikbändern aufgrund der etwas glatteren Oberflächenstruktur am Markt einen Preis von 5,00 € zu erzielen; bei Einsatz von Anlage 2 werden es nur 4,50 € sein.

Bitte führen Sie nun eine Gewinnvergleichsrechnung durch als

- a) Gesamtgewinnvergleich,
- b) Stückgewinnvergleich.
- c) Berechnen Sie dabei bitte auch die Deckungsbeiträge! Runden Sie diese auf die zweite Nachkommastelle.
- d) Wie lautet Ihre Kaufempfehlung? Begründen Sie diese!
- e) Die Geschäftsleitung ist über die von Ihnen gelieferten Ergebnisse und Ihre Empfehlung etwas verblüfft und bittet Sie um eine Erklärung für Ihre Einschätzung. Dabei sollen Sie vor allem auf die Frage eingehen, ob eventuell bei einer anderen Menge eine andere Entscheidung sinnvoll wäre.

Errechnen Sie

e1) die Gewinnschwellenmenge für Anlage 1 und Anlage 2,

e2) die kritische Menge

und interpretieren Sie Ihre Ergebnisse!

- f) Erläutern Sie Ihre Kaufbeurteilung unter der Annahme, dass jährlich nur 37.000 Stück absetzbar wären (bei unveränderten Marktpreisen). Untermauern Sie Ihre Einschätzung durch eine Berechnung!

Aufgabe 3.2-3

Für eine geplante Investition wurden drei Anschaffungsalternativen in die engere Wahl genommen. Die folgende Tabelle zeigt die Ein- und Auszahlungen zu diesen Alternativen im Zeitverlauf. Der Kalkulationszinsfuß beträgt 6 %.

Bitte ermitteln Sie durch Anwendung einer geeigneten dynamischen Methode die vorteilhafteste Alternative.

	Anschaffg./ Auszahlung	Nettoeinzah- lung 1. Jahr	...2. Jahr	...3. Jahr	...4. Jahr	...5. Jahr
Alternative 1	975.000	50.000	200.000	300.000	350.000	300.000
Alternative 2	980.000	0	300.000	300.000	300.000	300.000
Alternative 3	1.000.000	30.000	175.000	275.000	300.000	275.000

Aufgabe 3.2-4

Für die von Ihnen in Aufgabe 3.2-3 ausgewählte Alternative soll die ihr inliegende Verzinsung näherungsweise bestimmt werden. Bitte ermitteln Sie den internen Zinsfuß unter Anwendung der Regula-Falsi-Methode.

Aufgabe 3.2-5

Die Fixoform AG erwägt, ein neuartiges Fitnesstrainingsgerät in ihre Produktionspalette aufzunehmen. Hierfür wäre jedoch die Einrichtung einer neuen Montagestraße erforderlich, die 1,65 Mio € kosten würde. Zur Abschätzung der Marktmöglichkeiten soll errechnet werden, wie hoch der Mindestverkaufspreis (Abgabepreis an den Zwischenhandel) sein muss, wenn die Investition gerade eben zurückverdient werden soll. Dabei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der kurzen Innovationszyklen im Fitnessbereich mit einer Nutzungsdauer von lediglich 4 Jahren gerechnet werden kann. Anschließend könnte die Anlage für 450.000 € noch ins Ausland verkauft werden. Jährlich ist mit 300.000 € an fixen Kosten zu rechnen; die variablen Kosten je Stück wurden mit 172 € vorkalkuliert. Es wird damit gerechnet, dass pro Jahr 25.000 Stück abgesetzt werden können. Das Unternehmen kalkuliert mit einem Zinssatz von 7 %.

Bitte errechnen Sie mit Hilfe einer dynamischen Methode der Investitionsrechnung den kritischen Verkaufspreis.

Aufgabe 3.3

Die Fixoform AG will ihr neues Fitnessgerät in einer Sonderbroschüre präsentieren, die an Fitnesscenter versandt werden und auf Fachmessen eingesetzt werden soll. Drei Werbegrafiker haben Vorlagen eingereicht, aus denen nun eine ausgewählt werden soll. Im Vorwege wurden die Kriterien, die in die Auswahlentscheidung einfließen sollen, festgelegt und gewichtet. Die Begutachtung durch die Geschäftsleitung hat zu den in der Tabelle wiedergegebenen Beurteilungen geführt:

		Einzelzielerfüllung*		
Kriterium	Gewichtungsfaktor	Vorlage 1	Vorlage 2	Vorlage 3
Originalität	20 %	2	3	1
Attraktive Wirkung	35 %	2	2	1
Klare Sprache	20 %	4	1	5
Informationsgehalt	25 %	2	1	4

*(1 bis 5; dabei gilt: 1 = trifft voll zu; 5 = trifft nicht zu)

Welcher Entwurf wird realisiert werden? Führen Sie die Analyse zu Ende!

Aufgabe 3.4

Die Fixoform AG realisiert ein Investitionsprojekt, von dem die folgenden Daten bekannt sind:

Periode	0	1	2	3	4	5	6	7
Anschaffungsauszahlung €	800.000							
Nettoeinzahlung €		180.000	210.000	250.000	250.000	210.000	150.000	50.000
Restwert der Anlage €		650.000	550.000	420.000	330.000	200.000	80.000	0

Da die Leistung dieser Anlage über einen längeren Zeitraum benötigt wird und zu gegebener Zeit eine Ersatzbeschaffung vorzunehmen ist, möchte die Geschäftsleitung von Ihnen wissen, wann der günstigste Zeitpunkt für den Ersatz der jetzt angeschafften Anlage ist. Unterstellt wird eine vollständig identische Wiederholungsinvestition. Kalkulationszinssatz: 8 %.

Bitte errechnen Sie

a) die optimale wirtschaftliche Nutzungsdauer für die Erstinvestition

b) den optimalen Ersatzzeitpunkt

und kommentieren Sie Ihr Ergebnis!

Verwenden Sie für Ihre Lösung die Vorlage »Anlage 1 zu Aufgabe 3.4« (folgt nach Aufgabe 3.5-2 am Schluss von A 3).

Aufgabe 3.5-1

Für einen auf längere Zeit nicht benötigten Geldbetrag von 250.000 € wird eine Anlage in Industrieobligationen gesucht. Zur Auswahl stehen die folgenden Anlagemöglichkeiten:

1. Nominalwert 100 €; Emissionskurs 96; Rückzahlung zu 100, Nominalverzinsung 4,8 %; Laufzeit maximal 10 Jahre, ab dem Ende des 6. Anlagejahres werden jährlich zum Jahresende ausgeloste Serien der Schuldverschreibung getilgt.
2. Nominalwert 100 €; Emissionskurs 98; Rückzahlung zu 100, Nominalverzinsung 5,0 %; Laufzeit 10 Jahre fest.

Ermitteln Sie (unter Anwendung der Näherungsformel) für beide Alternativen den Effektivzins unter der Annahme, dass bei der 1. Alternative die volle Laufzeit ausgeschöpft wird, und geben Sie eine Handlungsempfehlung ab.

Aufgabe 3.5-2

Die YZ-AG benötigt für die Realisierung eines Großprojekts neues Kapital in Höhe von 90 Mio. €. Das Grundkapital vor Kapitalerhöhung beträgt 200 Mio. €, das sich auf 4 Mio. nennwertlose Aktien verteilt; das Eigenkapital beträgt insgesamt 600 Mio. €. Der Börsenkurs liegt zur Zeit bei 183 €. Die jungen Aktien sollen zum Bilanzkurs ausgegeben werden. Es wird davon ausgegangen, dass die Emission zu 100 % erfolgreich sein wird.

Die Geschäftsleitung bittet Sie um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- a) Zu welchem Kurs sind die jungen Aktien auszugeben?
- b) Wie viele junge Aktien müssen ausgegeben werden?
- c) Wie hoch ist das Grundkapital nach der Kapitalerhöhung?
- d) Welcher Position werden diejenigen Beträge zugeschlagen, die nicht ins Grundkapital eingehen?
- e) Welchen rechnerischen Wert
 - wird der Kurs der YZ-Aktien nach der Kapitalerhöhung,
 - wird ein Bezugsrecht annehmen?

Nehmen Sie die entsprechenden Berechnungen vor.

Anlage 1 zu Aufgabe 3.4

Periode	0	1	2	3	4	5	6	7
Anschaffungsauszahlung €	800.000							
Nettoeinzahlung €		180.000	210.000	250.000	250.000	210.000	150.000	50.000
Restwert der Anlage €		650.000	550.000	420.000	330.000	200.000	80.000	0
Kapitalwert €								

4 Material-, Produktions- und Absatzwirtschaft (MPA)

Checkliste

Haken Sie alle erledigten Aufgaben ab. Kennzeichnen Sie diejenigen Aufgaben, die Sie vor der Klausur noch einmal durcharbeiten wollen.

	bearbeitet	wiederholen
Kontrollbögen:		
Kontrollbogen A4.1	☐	☐
Kontrollbogen A4.2	☐	☐
Kontrollbogen A4.3	☐	☐
Kontrollbogen A4.4	☐	☐
Kontrollbogen A4.5	☐	☐
Kontrollbogen A4.6	☐	☐
Kontrollbogen A4.7	☐	☐
Klausurteil A4:		
Aufgabe 4.1-1	☐	☐
Aufgabe 4.1-2	☐	☐
Aufgabe 4.1-3	☐	☐
Aufgabe 4.1-4	☐	☐
Aufgabe 4.2	☐	☐
Aufgabe 4.3-1	☐	☐
Aufgabe 4.3-2	☐	☐
Aufgabe 4.4-1	☐	☐
Aufgabe 4.4-2	☐	☐
Aufgabe 4.5	☐	☐
Aufgabe 4.6-1	☐	☐
Aufgabe 4.6-2	☐	☐
Aufgabe 4.6-3	☐	☐
ZDF-Liste ausgefüllt	☐	☐

Zahlen – Daten – Fakten zu den Rechtsbereichen

Im Folgenden werden einige Zahlen, Daten und Fakten zu den Rechtsbereichen abgefragt, die zwar keiner »Tagesaktualität« unterliegen, die Sie aber dennoch zur Klausur auch »ohne Nachblättern« parat haben sollten.

Verjährungsfristen:

Regelmäßige Verjährungsfrist	_____
Verjährungsfrist für Grundstücksrechte	_____
Verjährungsfrist aus titulierten Ansprüchen, für Herausgabeansprüche, aus Familien- und Erbrecht	_____
Verjährung für Mangelansprüche aus Kaufvertrag	_____
Verjährung für Ansprüche wegen Mangels an einem Bauwerk	_____
Regelverjährung der Mangelansprüche aus Werkvertrag	_____
Verjährung der Mangelansprüche aus Werkvertrag über immaterielle Gegenstände	_____
Verjährung der Ansprüche aus Werkvertrag bei arglistigem Verschweigen des Mangels	_____
Verjährung der Ansprüche aus Mängeln bei Planungs- und Überwachungsleistungen bei Bauwerken	_____
Verjährung von Schadensersatzansprüchen wegen Verletzung des Lebens, Körpers, der Gesundheit oder der Freiheit	_____
Verjährung sonstiger Schadensersatzansprüche	_____
Verjährungsfrist nach ProdHaftG	_____
Erlöschen der Herstellerhaftung	_____

Verzug:

Verzugseintritt ohne Mahnung bei Geldschuld	_____
Verzugszinssatz bei Verbrauchergeschäften	_____
Verzugszinssatz bei Geschäften ohne Verbraucherbeteiligung	_____

Kontrollbogen A4.1

Ein paar »Nachdenk- und Recherche-Aufgaben«:

1. Die Werbewirtschaft operiert gern mit dem Alter potenzieller Kunden als Segmentierungsmerkmal. In der Massenwerbung, speziell im TV, erfolgt die Orientierung häufig an einer Kernzielgruppe »14 bis 49 Jahre«.

Überlegen Sie

- a) je zwei Argumente, die für und gegen diese Zusammenfassung sprechen,
 - b) je ein Argument für und gegen eine ausschließliche Konzentration auf diese Kernzielgruppe.
2. Umgangssprachlich werden die Begriffe »Trend« und »Prognose« häufig wenig trennscharf benutzt. Definieren Sie jeden dieser Begriffe.
 3. »Corporate Identity« ist heute Sammelbegriff für Teilkonzepte zur strategischen Positionierung des Unternehmens, die ebenfalls mit dem Wort »Corporate« beginnen. Benennen und beschreiben Sie mindestens vier derartige Teilkonzepte.
 4. In der BCG-Portfolio-Matrix lauten die Achsenbeschriftungen »Marktwachstum« und »relativer Marktanteil«. Den Zusammenhang zwischen diesen beiden Größen und die Relevanz dieses Zusammenhangs erklärt sich über den »Erfahrungskurveneffekt«. Versuchen Sie, hierfür eine »griffige« Erklärung zu formulieren.
 5. In neuerer Zeit wird der Begriff des »Guerilla-Marketing« auch auf den Missbrauch von Möglichkeiten zur Bewertung von Leistungen und Produkten durch Kunden, vor allem im Internet, angewendet. Beschreiben Sie ein Beispiel.
 6. Bei der Untersuchung der Mengen- und Preisentwicklung zweier Güter finden Sie heraus, dass die Kreuzpreis-Elastizität den Wert 0 aufweist. Was bedeutet das?
 7. Nennen Sie einige Produkte, bei deren Markteinführung in den letzten Jahren die Strategie des »Skimming-Pricing« angewendet wurde.

Kontrollbogen A4.2

Sind die folgenden Behauptungen richtig (r) oder falsch (f)? Und falls falsch: Wie wäre es richtig?

	Behauptung	r	f	richtig wäre:
1	Umsatzmaximum und Gewinnmaximum können nie zusammenfallen.			
2	Ein positiver Gesamtdeckungsbeitrag bedeutet, dass Gewinn gemacht wird.			
3	Je kürzer die »Time-to-Market«, desto höher der »Time-cost-Tradeoff«.			
4	Wertanalyse und Nutzwertanalyse sind dasselbe.			
5	Ein Objekt der Wertanalyse erfüllt entweder Gebrauchs- oder Geltungsfunktionen, nie beides.			
6	Die Annahme eines Produkts durch den Verbraucher heißt Adaptionprozess.			
7	Patente können nach 20 Jahren nicht mehr verlängert werden.			
8	»Wiener Schnitzel« müssen nicht in Wien hergestellt sein.			
9	Für im Internet veröffentlichte Dokumente gilt das Urheberrecht nicht.			

Kontrollbogen A4.3

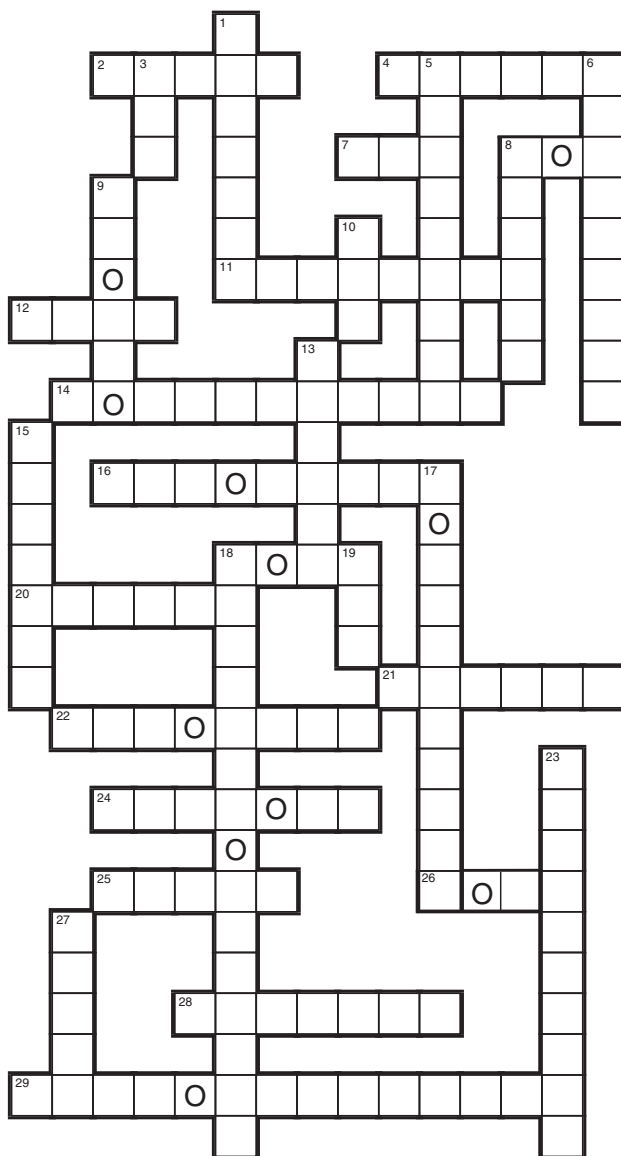
Ein paar »Kontroll-, Nachdenk- und Recherche-Aufgaben«:

1. Im Rahmen der Bestellmengenrechnung findet unter anderem die Andler'sche Losgrößenformel Verwendung. Ihr Einsatz ist aber nur sinnvoll, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Nennen Sie vier dieser Bedingungen.
2. Ein Unternehmen mit mehreren Betriebsstandorten betreibt zur Zeit einen dezentralen Einkauf, d. h. jeder Standort kauft selbstständig und unabhängig von den anderen Standorten ein. Welche möglichen betrieblichen Vor- und Nachteile verbinden Sie mit einer Zentralisierung des Einkaufs? Nennen Sie jeweils drei!
3. Kommentieren Sie den nachfolgend dargestellten Verbrauchsverlauf:



4. Bei der Lieferantenauswahl kann eine entscheidungsvorbereitende Methode eingesetzt werden, die Ihnen aus dem Prüfungsbereich »Finanzierung und Investition« bekannt ist. Welche?
5. Was ist ein »kaufmännisches Bestätigungsschreiben«?
6. Beschreiben Sie drei praktische Fälle, in denen die Vereinbarung einer Preisgleitklausel sinnvoll und üblich ist.

Kontrollbogen A4.4



Waagrecht

- 2 Sitz der ICC
- 4 Preisnachlass
- 7 Frachtfrei (Abk.)
- 8 Bestell-, Fertigungsmenge
- 11 Freiwillige Gewähr
- 12 Nicht geschäftsfähiger Mensch
- 14 Darauf bezieht sich die Einrede des Bürgen
- 16 Internationale Handelsklauseln
- 18 Übermittelt eine Willenserklärung
- 20 Gezogener Wechsel
- 21 Folge der Nichtannahme
- 22 Akzessorisches Grundpfandrecht
- 24 Wird beim Wechselankauf abgezogen
- 25 Die Sache muss übergeben werden
- 26 Wird oft teilweise leistungsbezogen gezahlt
- 28 Muss an diesem Tag geliefert werden
- 29 Akkreditiv auf Wechselbasis

Senkrecht

- 1 Ein unwirksamer Vertrag ist...
- 3 Das »Kleingedruckte« (Abk.)
- 5 Übertragung einer Forderung
- 6 Ein einseitiges Rechtsgeschäft
- 8 Recht, ein Patent zu nutzen
- 9 Barzahlungsrabatt
- 10 Lieferung bis Grenze (Abk.)
- 13 Durch den Bezogenen gekennzeichnete Wechsel
- 15 Rechtlicher Bestand einer Forderung
- 17 Bekundet ein eigenes Zahlungsversprechen
- 18 Ersetzt die Übergabe einer Sache
- 19 Ab Werk (Abk.)
- 23 Vertriebsform des Versandhandels
- 27 Tritt für Schulden eines Dritten ein

Der Buchstabe »O« ist jeweils bereits vorgetragen.

Mit den obigen Umschreibungen werden die folgenden Lösungsbegriffe – hier in alphabetischer Reihenfolge – gesucht:

Abtretung, AGB, Akzept, Besitzkonstitut, Bote, Bürge, CPT, DAF, Diskont, EXW, Fernabsatz, Fixkauf, Garantie, Hypothek, INCOTERMS, Kind, Lizenz, Lohn, Los, Nichtig, Paris, Pfand, Rabatt, Rembourskredit, Skonto, Solawechsel, Testament, Tratte, Verität, Verzug, Vorausklage.

Kontrollbogen A4.5

Ergänzen Sie bitte die folgenden Rechenanweisungen, »Formeln« und Aussagen um die fehlenden Größen / Begriffe (Hinweis: Beachten Sie auch Rahmenplanabschnitt 4.3):

1. Verbrauch = Anfangsbestand + – Endbestand
2. Jahresverbrauch : durchschnittlicher Lagerbestand =
3. Stillstandszeit : = Ausfallgrad
4. (Anfangsbestand + Endbestand) : 2 =
5. Ergebnis zu 4., multipliziert mit dem Einstandspreis:
6. Jahresbedarfsmenge : = optimale Bestellhäufigkeit
7. : gesamte Bedarfsanforderungen · 100 = Servicegrad
8. Listenpreis – Rabatt =

Welcher Begriff wird hier jeweils gesucht?

9. »Dieses Teil kaufen wir nur noch bei diesem einen Lieferanten ein. Wir betreiben also ...«
10. »Die Lagerhalle gehört uns, aber alles, was darin eingelagert ist, gehört unserem Lieferanten XY. Wenn wir etwas davon brauchen, bedienen wir uns selbst.«
11. »Was am längsten im Lager liegt, muss als nächstes 'raus.«
12. »Früher hat uns dieser Lieferant direkt beliefert. Jetzt geht deren Lieferung nicht mehr an uns, sondern an die Firma XY, die die Teile in der Montage verbaut.«
13. »Wir füllen das Lager von hinten auf, und die Produktion nimmt sich vorn heraus, was sie braucht.«
14. »Feste Lagerplätze gibt es nicht. Wenn wir wissen wollen, was sich wo befindet, fragen wir dieses computergestützte...«
15. »Den Materialfluss steuern wir über dieses Holsystem, das die Japaner erfunden haben.«

16. »Um den Untergang zu verhindern, hat der Kapitän etliche Container über Bord werfen lassen – leider auch die, wo unsere Maschinen drin waren. Das war also eine ...« _____
17. »Dieses Transportunternehmen, mit dem wir zusammenarbeiten, fährt diese Runde je Woche.« _____
18. »Achtung: Dieser Transportfahrstuhl hält nicht an!« _____